



Pfarrgemeinde Hl. Johannes der Täufer
Lingenau

Pfarrbrief

Liebe Lingenauerinnen und Lingenauer!

Frohe Ostern!

Einmal hat ein Priesterfreund mir seine Erfahrung, die er bei der Osternachtfeier gemacht hat, erzählt. Eine alte Frau ist während der langen Lesungen in der Osternacht eingeschlafen. Bei uns in Kerala ist es üblich, dass die Auferstehung dramatisch dargestellt wird. Nach den Lesungen, genau um 24.00 Uhr, wurde die Kirche ganz dunkel und es begann damit, dass Jesus vom Grab aufersteht, mit lautem Donner und Blitz. Die Frau ist plötzlich aufgewacht und hat laut geschrien: „Jesus, renn so schnell wie möglich, da wird bombardiert.“ Die Frau hat ihre Augen ganz geöffnet und mit Schamgefühl um sich geschaut. Alle haben ihr zugeschaut und gelacht.

Nach der Feier hat der Pfarrer vor der Kirche sie gefragt, was eigentlich passiert ist. Sie hat erzählt: sie hat zu Hause einen Actionfilm angeschaut, damit sie nicht einschlafen wird vor der Osternachtfeier. Der Film war voll mit Bombardieren und Schießen. Als sie in der Kirche den Lärm vom Donner gehört hat, dachte sie, dass wirklich bombardiert wird. Und dann hat sie ergänzt: Jesus ist erst jetzt auferstanden und sie wollte nicht, dass er wieder getötet wird.

Der Pfarrer dankte ihr für ihre Worte. Die Worte dieser Frau sind für mich sehr beeindruckend. Es ist eine Erinnerung, dass Jesus in mir immer wieder nicht stirbt.

Maria von Magdala weint vor dem Grab Jesu und sagt: Man hat den Herrn aus dem Grab weggenommen und wir wissen nicht, wohin man ihn gelegt hat. Sie ist traurig, weil sie den Herrn verloren hat. Wie er verloren ging, weiß sie nicht.

Diese Situation des Weggenommenwerdens und Verlorengehens kann in uns und mit uns auch passieren. Ich will immer beim Herrn

sein, ich will seinen Weg gehen, ich denke, dass ich den Himmel besitze, trotzdem gibt es die Möglichkeit, dass wir den Herrn verlieren und er von uns weggenommen wird.

Wir haben uns in den vergangenen 40 Tagen vorbereitet auf Ostern, auf die Auferstehung Jesu. Wir haben auf vieles verzichtet, viel gebetet, in der Bibel gelesen, über seine Liebe und Barmherzigkeit meditiert, haben innegehalten, uns überprüft und notwendige Änderungen im Leben vorgenommen. Diese Wachsamkeit bleibe immer in uns.

Wir bedenken durch die 40 Tage bis Christi Himmelfahrt hindurch ganz besonders, dass Jesus auferstanden ist und das feiern wir. Seine Liebe und Barmherzigkeit ist wieder in uns auferstanden. Ich wünsche uns, dass wir wie diese alte Frau sagen können: Jesus ist jetzt auferstanden, er sterbe nicht wieder in mir.

Pfarrer Noby

Gedanken zur Osterkerze 2016

Das Motiv der Osterkerze 2016 überlässt jedem Betrachter und jeder Betrachterin eine persönliche Sichtweise.

Naheliegend sind jedoch die ersten zwei Verse aus Psalm 23:

Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen.

Er lässt mich lagern auf grünen Auen und führt mich zum Ruheplatz am Wasser.

Diese Worte der Heiligen Schrift und die Farben des Motivs laden zur Meditation ein:

Blau für die Treue und Güte Gottes.

Grün für unsere Hoffnung auf die Verheißungen Gottes.

Hell für die Gnade der Erlösung durch Christus, den auferstandenen Herrn.

Evelyne Schäfer



*Maria
Schwester im Glauben*

*von Gott berührt
hast du dich auf den Weg gemacht
du hast dich aufgemacht
um Gott zur Welt zu bringen*

*Maria
Schwester im Glauben*

*ich will mich aufmachen
mich auf den Weg machen
weil ich mich und meine Welt
zu Gott bringen will*

*weil ich das suche
was du gefunden hast*

Andrea Schwarz

Maiandachten 2016

Pfarrkirche, Apsis: 19.30 Uhr

Sonntag: 01. Mai, 08. Mai, 15. Mai, 22. Mai., 29. Mai

Montag: 09. Mai, 23. Mai, 30. Mai

St. Anna Kapelle: 19.30 Uhr

Donnerstag: 12. Mai, 19. Mai

Freitag: 13. Mai (*gestaltet vom Seniorenbund*), 20. Mai, 27. Mai



Gedanken zur Gottesdienst-
ordnung

Ich bin jetzt ein halbes Jahr hier
im Pfarrverband. Ich schaue
nochmals zurück, wie ich hierher
gekommen bin.

Es war nie in meinen Gedanken, die im Februar 2015 ausgeschriebene Stelle (Pfarrverband Krumbach-Langenegg-Lingenau) zu übernehmen, nur aus einem Grund, dass es zu viel für mich ist, besonders wenn ich zum ersten Mal selbstständig eine Stelle übernehme. Ich habe mich auch nicht für diese Stelle beworben. Dann habe ich Mitte Mai 2015 doch mein JA-Wort auf die Nachfrage der Diözese gegeben, diese Stelle, die noch leer war, zu übernehmen. Ich sage ehrlich, es ist eine große Herausforderung und viel für mich.

Beim ersten Treffen im Juni 2015 mit den VertreterInnen der drei Pfarrgemeinden habe ich Ja gesagt, meinen Dienst aus Liebe zu tun. Ich habe ihnen versprochen, dass ich versuche, ein guter Seelsorger zu sein.

Als Seelsorger ist es mein großes Anliegen, dass ich in allen drei Gemeinden gleich erreichbar und tätig bin. Keine Pfarrgemeinde soll denken, dass sie keinen Pfarrer hat. So will ich in allen Pfarren präsent sein. Ich will auch nicht wie ein Fremder hier wirken.

Die bisherige Gottesdienstordnung war für mich unvorstellbar. Ich kann nicht drei Messen am Sonntag feiern. Darum haben wir den Vorschlag mit dieser Gottesdienstordnung gemacht. Dadurch kann ich auch in allen Gemeinden am Wochenende präsent sein.

Es ist auch ein Anliegen von mir, dass wir als Pfarrverband noch wachsen. In einer Situation des Priestermangels ist es derzeit nicht mehr möglich, an eine einzelne Pfarre zu denken. Darum ermutige ich euch, die anderen Pfarrgemeinden im Pfarrverband nicht als Fremde zu sehen. Wenn wir in einer Pfarrkirche keine Messfeier haben, nützen wir die Chance in den anderen zwei Gemeinden. Ich als ein Ausländer, der manchmal Heimweh nach Hause hat, kann gut verstehen, was das für ein Gefühl ist, Liebgewonnenes loszulassen. Aber der Gedanke, dass es meine Berufung ist hier zu sein, gibt mir Kraft. Also bitte ich euch weit zu denken, nicht nur an meine, unsere Pfarrgemeinde, sondern auch an meinen, unseren Pfarrverband.

Ich bin gerne hier. Wir sind gemeinsam auf dem Weg. Darum bitte ich euch um euer Verständnis für diese Veränderungen.

„Ich kann freilich nicht sagen, ob es besser werden wird, wenn es anders wird; aber so viel kann ich sagen: es muss anders werden, wenn es gut werden soll.“ (Georg Christoph Lichtenberg).

Pfarrer Noby

Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich **mitten** unter ihnen... (Mt 18,20)

Es gehört wesentlich zu unserem Glaubensverständnis, dass wir uns zu verschiedenen liturgischen Feiern versammeln, denn Gemeinschaft und Glaube gehören untrennbar zusammen. Vieles davon ist zu einer lieb gewonnenen Tradition und Teil unseres Lebens geworden. Es ist daher verständlich, dass die Veränderung einer Gottesdienstordnung Fragen aufwirft und Skepsis erzeugt.

Diese Veränderung ist nicht leichtfertig erfolgt. Für Pfarrer Noby und die Pfarrgemeinderäte waren im Suchen nach einer guten Lösung vor allem folgende Punkte besonders wichtig:

- Pfarrer Noby möchte in allen drei Pfarren als Seelsorger wirken und in den Gottesdiensten als Pfarrer präsent sein
- Pfarrer Noby möchte seine zur Verfügung stehende Zeit möglichst gerecht auf alle drei Pfarren verteilen
- Die Gottesdienstzeiten sollen im Pfarrverband möglichst einheitlich sein, um auch den Gottesdienstbesuch in der Nachbargemeinde zu erleichtern
- Die Gottesdienstordnung soll von Regelmäßigkeit geprägt sein, um ein Durcheinander zu vermeiden
- Die Gottesdienstzeiten sollen im Blick auf verschiedenste Bevölkerungsgruppen festgelegt werden
- Wir möchten als Pfarrverband zusammenwachsen

Pfarrer Noby ist bereit, am Wochenende drei Gottesdienste im Pfarrverband zu feiern. Da sich für ihn am Sonntagvormittag nur zwei Messfeiern hintereinander ausgehen, bedingt dies, dass eine Messfei-

er am Abend angesetzt werden muss. Wir haben uns im Pfarrverband entschieden, diesen Gottesdienst am Samstagabend um 19.30 Uhr zu feiern. Um zu verhindern, dass in einer Pfarre ein ganzes Jahr lang keine Messfeier am Sonntagvormittag stattfindet, wechseln sich zwei Pfarren wöchentlich ab. Das Einbeziehen der dritten Pfarre hätte zur Folge gehabt, dass sich auch die Beginnzeiten ständig verändert hätten – das wollten wir jedoch im Hinblick auf den Grundsatz der Regelmäßigkeit vermeiden. An den Sonntagen ohne Messfeier bemühen sich die einzelnen Pfarren, ein Versammeln zum gemeinsamen Feiern und Beten zu ermöglichen.

Somit ergibt sich folgende grundsätzliche Gottesdienstordnung:

- Pfarre 1: Messfeier in geraden Wochen Samstag 19.30 Uhr und in ungeraden Wochen Sonntag 10.00 Uhr
- Pfarre 2: Messfeier in ungeraden Wochen Samstag 19.30 Uhr und in geraden Wochen Sonntag 10.00 Uhr
- Pfarre 3: Messfeier Sonntag, 8.30 Uhr (derzeit Langenegg und ab 01.09.2016 Lingenau)
- Taufen: Sonntag, 14.00 Uhr (Krumbach: 1. Sonntag, Lingenau: 2. Sonntag, Langenegg: 3. Sonntag im Monat)
- Abendgottesdienste: beginnen in allen drei Pfarren einheitlich um 19.30 Uhr

Diese Gottesdienstordnung gilt jeweils für ein Jahr – Anfang September wird gewechselt.

Gottesdienstordnung ab 01.09.2016

	gerade Woche		ungerade Woche	
Pfarre	Samstag	Sonntag	Samstag	Sonntag
Langenegg	19:30 Messfeier	10:00 Sonntagsgebet		10:00 Messfeier
Lingenau		08:30 Messfeier		08:30 Messfeier
Krumbach		10:00 Messfeier	19:30 Messfeier	10:00 Sonntagsgebet

Wir befinden uns in der glücklichen Lage, dass mehrere Priester im Ruhestand bereit sind, im Pfarrverband mitzuhelfen, wofür wir sehr dankbar sind. Deshalb können wir die Gottesdienste an den Feiertagen zu den gewohnten Zeiten beibehalten. Allein dafür übernehmen die Priester im Ruhestand übers Jahr hinweg ca. 55 Termine. Dafür möchten wir ihnen ein herzliches Vergelt's Gott aussprechen.

Wir bitten um Verständnis, dass wir Ausnahmen von dieser Gottesdienstordnung nach Möglichkeit vermeiden wollen und diesbezügliche Anfragen von Vereinen,... kritisch prüfen werden. Sie sind grundsätzlich nur in ganz besonderen Situationen und bei sehr frühzeitiger Anmeldung (mind. 6 Monate im Vorhinein) denkbar. Anfragen bitten wir an Pfarrer Noby zu richten.

Im Vertrauen auf das JA Gottes zu uns Menschen bitten wir euch, diesen Weg mitzutragen und euch wohlwollend auf das Neue einzulassen.

Für den Pfarrgemeinderat

Markus Vögel

Palmbuschenbinden

Im vergangenen Jahr haben sich viele Eltern bzw. Großeltern eingefunden, um miteinander Palmbuschen zu binden und den Einzug Jesu am Palmsonntag zu feiern. Gerne wollen wir auch heuer wieder dieses Angebot für euch bereithalten. Ganz besonders möchten wir alle Erstkommunionkinder zu dieser Brauchtumspflege einladen.



Gebunden wird am Freitag vor dem Palmsonntag. Der Obst- und Gartenbauverein stellt wieder das Bindmaterial (allerlei Zweige, Bast und Stöcke) zur Verfügung, der Familienverband kümmert sich um den bunten Aufputz.

Mitzubringen: Gute Laune und ein wenig Geduld. Alles, was ihr darüber hinaus noch an besonderen Dingen an euren Palmbuschen binden möchtet, bitte selbst mitbringen.

Ort: unter dem Vordach der Haupt- bzw. Mittelschule Lingenau

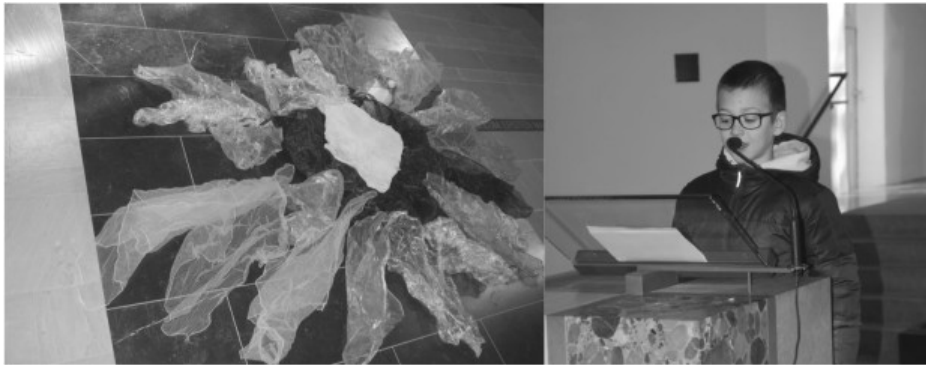
Wann: Freitag, 18.03.2016 zwischen 14.30 und 16.00 Uhr

Kirche kunterbunt

Fastenzeit – Zeit des Besinnens, des Verzichtes, des Kreuzes. Aus diesem Grund haben wir heuer in der Fastenzeit das Kreuz in den Mittelpunkt gestellt, das jeden Sonntag durch bunt gestaltete Pappkartone an Gestalt gewinnt. Im Fasten und in der Vorbereitung auf Ostern hat auch Buntes Platz. Wenn wir bewusst etwas Gutes tun, wenn wir bewusst auf etwas verzichten, wenn wir..., dann wird das Leben bunter. Wir orientieren uns in dieser Fastenzeit an den von Bischof Wanke formulierten neuen Werken der Barmherzigkeit. Sonntag für Sonntag suchen die Kinder nach einem Ausdruck und lassen so das Kreuz in der Nische wachsen. Am Gründonnerstag und Karfreitag werden wir es vollenden und als Symbol des Todes und des Lebens noch einige Zeit in der Kirche lassen.



Das Leben spüren durften wir auch in den vorangegangenen Familiengottesdiensten. Im Jänner zur Kindersegnung waren so viele Kinder anwesend, dass uns unsere „Füße“ ausgegangen sind. Das ist ein wunderbares Zeichen und wir freuen uns wirklich sehr darüber, dass unsere Feiern so gut angenommen werden.



Durch den kurzen Fasching hatten wir heuer gar keinen Faschings-Gottesdienst, sondern starteten beim Februar-Gottesdienst mit dem Thema „Ich bete für dich“ in die Fastenzeit. Die weiteren Sonntage gestalteten wir das Kinderelement zum Thema „Ich höre dir zu“ und „Ich besuche dich“, ehe am 13. März wieder eine Kirche kunterbunt auf dem Programm steht, bei der es um das Thema „Ich rede gut über dich“ geht.

In der Karwoche gibt es wieder mehrere Feiern für Kinder und Familien, da uns auch diese intensive Zeit besonders wichtig ist. Zu den Kinderfeiern am Gründonnerstag und Karfreitag, jeweils um 15.00 Uhr, laden wir herzlich ein. Zu einer schönen Tradition geworden ist die Agape am Gründonnerstag, die auch heuer wieder im Gemein-

schaftsraum des Pfarrhauses stattfindet. Wir freuen uns über alle, die mit uns Brot brechen und Traubensaft trinken. Am Ostersonntag sind wir für einen Teil der Messe im Gemeinschaftsraum, um die Botschaft der Auferstehung in kleinerem Rahmen zu hören.

Für den KILAK

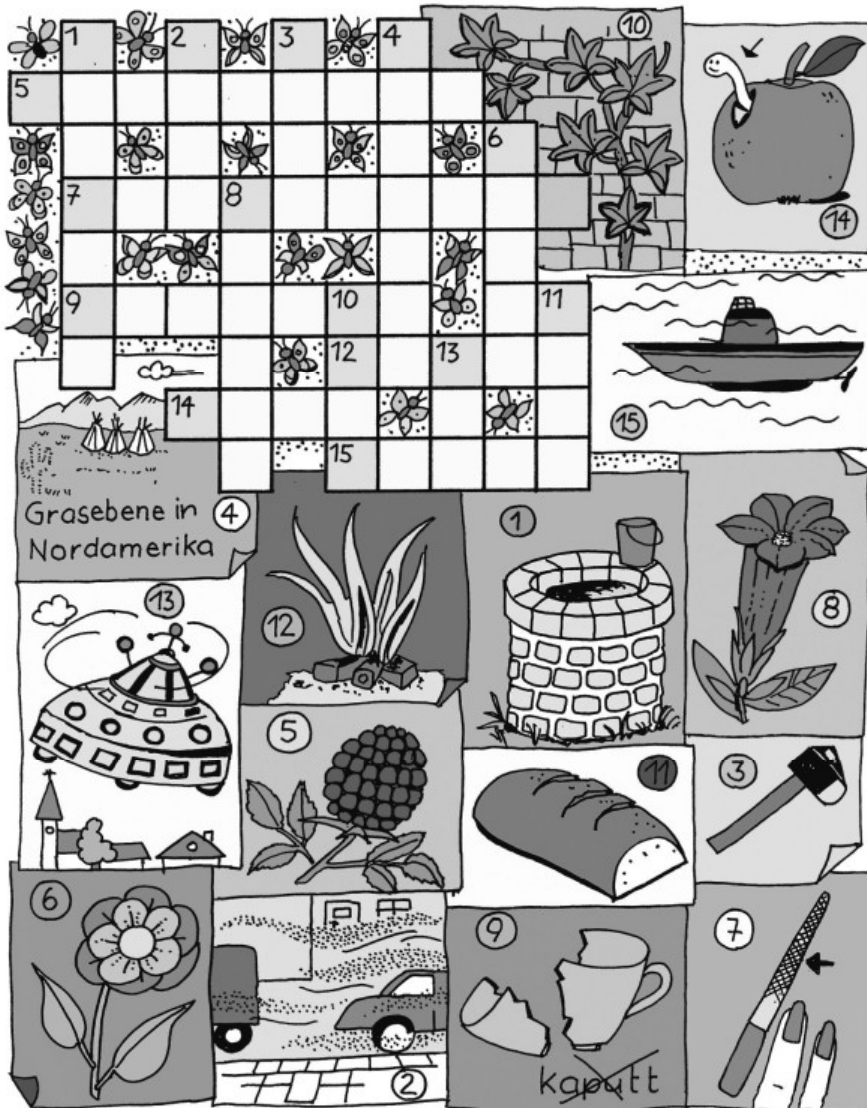
Margit Willi

G	R	E	B	L	E	O	R	E	B	U	E	A	R	F	G	L
G	G	Q	C	H	E	R	O	D	E	S	V	P	P	Y	N	Y
I	N	R	I	C	H	J	E	R	U	S	A	L	E	M	A	R
S	U	L	E	O	E	K	M	A	R	S	N	J	X	A	H	J
S	G	S	S	M	S	H	T	I	S	P	G	Q	K	R	R	L
E	I	U	A	H	E	E	O	A	S	S	E	J	G	I	O	N
D	Z	R	D	F	I	O	L	M	A	S	L	S	U	A	V	B
C	U	T	U	P	O	A	R	M	O	N	I	N	S	D	F	L
R	E	E	J	N	M	L	O	C	I	G	E	O	Q	A	E	S
A	R	P	Q	M	G	H	T	B	R	N	N	D	N	F	C	N
S	K	U	G	E	T	H	S	E	M	A	N	E	B	D	U	H
T	T	E	M	P	E	L	K	A	R	F	R	E	I	T	A	G

In diesem Rätsel sind 24 Begriffe zur Passionsgeschichte versteckt (von links oder von rechts, von oben, von unten oder auch diagonal). Die Begriffe sind zum Teil sehr speziell, zum Teil auch allgemeiner Natur.

Rätselseite:

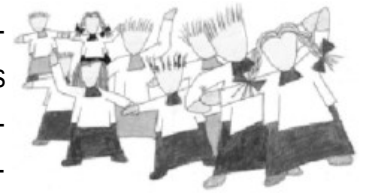
Auflösung auf Seite 39



© Inez Rommeis/DEIKE

Sternsingeraktion

Auch heuer waren unsere Sternsinger wieder in Lingenau unterwegs. Uns freut es immer wieder, wenn trotz vieler Spendenaufrufe eine schöne Summe für die Ärmsten zusammenkommt. Dafür verantwortlich ist natürlich die Lingenauer Bevölkerung. Und dafür ein herzliches Vergelt's Gott! Es ist einfach schön, wenn die Sternsinger mit ihren Begleitpersonen erzählen, wie gut sie immer wieder aufgenommen werden. Auch in den Gasthäusern sind wir gern gesehene Gäste, wo wir auch Getränke und Speisen angeboten bekommen. Unser „Team“ wurde nach dem Süßigkeiten-Aufteilen und Aufräumen mit Pizza versorgt. Vielen herzlichen Dank euch allen.



Aber mit der Aussendung der Sternsinger ist es natürlich nicht getan: Schon vor Allerheiligen mache ich mir die ersten Gedanken. Da nistet sich dann auch der Gedanke ein, dass ich eigentlich aufhören könnte. Aber spätestens wenn ich bei unserem ersten Treffen die Gesichter der Kinder und Jugendlichen sehe, freue ich mich wieder sehr auf die kommende Aufgabe.

Was mir die Arbeit aber wesentlich erleichtert, ist, dass ich niemanden für die Mithilfe betteln muss: angefangen von den Kindern und Jugendlichen, die als Sternsinger unterwegs sind; Sarah und Verena, die schon einige Jahre die Lieder und Sprüche einstudieren und mit Ella unsere „Sternchen“ schminken; Begleitpersonen, die sich zum Teil selber melden; Hiltrud und Christine, die mir helfen, die Sternsinger königlich anzuziehen und sie zu verköstigen. Bis vor zwei Jahren haben Herta, Hedwig und Marile über viele Jahre die Kleider gereinigt. Elisabeth und Emerita helfen mir jetzt dabei.



Eine große Zeitersparnis ist es auch, wenn es Frauen gibt, die den Sternsängern eine kleine Mittagsmahlzeit geben. Ein großer Dank gilt auch Friedrich's Chef, der uns jedes Jahr unentgeltlich ein Fahrzeug zur Verfügung stellt, damit wir die Gruppen immer wieder ein Stück fahren können. Wir fahren immerhin beinahe 100 km! Deshalb schaffen wir es, die Aktion an einem Tag durchzuführen.

Gesundheit und Gottes Segen für das Jahr 2016 wünschen wir euch allen!

Für die Sternsingeraktion

Gabi und Friedrich Vögel

ERSTKOMMUNION – eine muntere Gemeinschaft mit viel NEUEN und NEUEM

Beim ersten Elternabend im November haben wir festgestellt, dass heuer viele Eltern dabei sind, die das erste Mal ein Erstkommunionkind haben. Religionslehrerin Conny Nessler und Pfarrer Noby sind also in guter Erstlingsgesellschaft.

Alles NEUE bringt zuerst auch einmal CHAOS – so hat schließlich schon unsere Welt begonnen. Doch aus jedem Chaos kann Ordnung werden und dazu will das Erstkommunionteam gerne beitragen.

Mittlerweile haben die Kinder bereits zwei Tischrunden erlebt und waren das erste Mal bei der Beichte. Auf die Frage des Pfarrers: „Und, wie war jetzt die Beichte?“ folgte von den Kindern ein einstimmiges: „Gar nicht so schlimm!“ Kein Wunder, bei den Rahmenbedingungen. Auf jeden Fall macht Beichten sehr hungrig. Mit großem Appetit wurden die von einigen Mamas gebackenen Brötchen (Danke!) verzehrt. Zum Zeichen dafür, dass Jesus allem Verlorenen nachgeht, hat Pfarrer Noby den Kindern anschließend die Schäfchen überreicht, die die Eltern beim Elternabend für sie gefilzt haben.





Zur Erstkommunion kommen heuer: Nora Bereuter, Anton Fuchs, Luca Hagspiel, Kilian Küer, Maja Lewandowska, Emanuel Natter, Matthias Nenning, Fabio Schätzer, Dominik Schwärzler, Laurin Sohm, Olivia Wild, Aaron Willi.

Auf eine weiterhin muntere Gemeinschaft freuen sich das Erstkommunionsteam, die Religionslehrerin und der Pfarrer.

Für das Erstkommunionsteam

Ulli Fehr

Gottesdienstordnung

12.03.2016	Samstag	19:30	Messfeier	
13.03.2016	Sonntag	10:00	Sonntagsgebet	Kirche kunterbunt
		19:30	Bußfeier	für den Pfarrverband in Langenegg
16.03.2016	Mittwoch	19:30	Beichtgelegenheit	bei Pfarrer Noby
20.03.2016	Sonntag	10:00	Messfeier	Beginn bei d. Dorflinde
	Palmsonntag	11:00	Suppentag	im Wäldersaal
21.03.2016	Montag	19:30	Chrisammesse	Dom Feldkirch
24.03.2016	Grün- donnerstag	15:00	Brotfeier	für Kinder
		19:30	Abendmahlfeier	musikalisch vom Kirchenchor gestaltet
25.03.2016	Karfreitag	08:00	Betstunden	bis 10:00 Uhr
		15:00	Kreuzfeier	für Kinder
		19:30	Karfreitagsliturgie	
26.03.2016	Karsamstag	21:00	Osternachtfeier	musikalisch vom Kirchenchor gestaltet
27.03.2016	Ostersonntag	10:00	Messfeier	
28.03.2016	Ostermontag	10:00	Messfeier	
01.04.2016	Freitag	19:30	Messfeier	
03.04.2016	Sonntag	10:00	Messfeier	
09.04.2016	Samstag	19:30	Messfeier	mit Jahrtagsgedenken
10.04.2016	Sonntag	10:00	Sonntagsgebet	für u. mit Jugendliche/n
17.04.2016	Sonntag	10:00	Erstkommunion	mit Volksschulchor
19.04.2016	Dienstag	08:00	Messfeier	4. Klasse Hauptschule
20.04.2016	Mittwoch	08:00	Messfeier	Volksschule
23.04.2016	Samstag	19:30	Messfeier	
24.04.2016	Sonntag	10:00	Sonntagsgebet	Gott loben mit Liedern
01.05.2016	Sonntag	10:00	Messfeier	Tag der Blasmusik
02.05.2016	Montag	19:30	Bittgang	nach St. Anna
		20:00	Messfeier	St. Anna Kapelle
04.05.2016	Mittwoch	09:00	Bittgang	Volksschule
05.05.2016	Donnerstag	10:00	Messfeier	
	Christi Himmelfahrt	14:00	Öschprozession	

06.05.2016	Freitag	19:30	Messfeier	
07.05.2016	Samstag	19:30	Messfeier	
08.05.2016	Sonntag	10:00	Sonntagsgebet	Kirche kunterbunt
15.05.2016	Sonntag Pfingsten	10:00	Firmung	Firmspender Pfr. Josef Schwab; mit dem Chor Con brio
16.05.2016	Montag	10:00	Messfeier	
21.05.2016	Samstag	19:30	Messfeier	
22.05.2016	Sonntag	10:00	Sonntagsgebet	Thema Dreifaltigkeit
26.05.2016	Donnerstag Fronleichnam	08:30	Messfeier	musikalisch vom Kirchenchor gestaltet
29.05.2016	Sonntag	10:00	Messfeier	
03.06.2016	Freitag	19:30	Messfeier	
04.06.2016	Samstag	19:30	Messfeier	
05.06.2016	Sonntag	10:00	Sonntagsgebet	Eucharistische Anbetung
12.06.2016	Sonntag	10:00	Messfeier	Familiengottesdienst Ministrantenaufnahme
18.06.2016	Samstag	19:30	Messfeier	
19.06.2016	Sonntag	10:00	Sonntagsgebet	Liedmeditation Seligpreisungen
26.06.2016	Sonntag Patrozinium	10:00	Messfeier	mit Kirchenchor anschließend Pfarrcafe
01.07.2016	Freitag	19:30	Messfeier	
02.07.2016	Samstag	19:30	Messfeier	
03.07.2016	Sonntag	10:00	Sonntagsgebet	Werke d. Barmherzigkeit
08.07.2016	Freitag Schulschluss	08:00	Messfeier	Mittelschule
		09:15	Messfeier	Volksschule
10.07.2016	Sonntag	10:00	Messfeier	
17.07.2016	Sonntag	08:30	Messfeier	anlässlich des Feuerwehrfestes
24.07.2016	Sonntag	10:00	Messfeier	
26.07.2016	Dienstag	19:30	Messfeier	Patrozinium St. Anna

PatInnennachmittag in Krumbach



Am 13. Februar nutzten fast alle Firmlinge aus Krumbach und Lingenau die Gelegenheit, mit ihren Patinnen und Paten einen Nachmittag zu verbringen. Dabei stand eine bunte Vielfalt an Angeboten auf dem Programm, die gerne genutzt wurde. Es gab die Möglichkeit, sich durch ein Quiz besser kennenzulernen und anschließend in verschiedenen Stationen kreativ, nachdenklich, handwerklich tätig, aufmerksam,... zu werden.

Die Angebote reichten von der Station „Hand“, bei der die Handauflegung im Mittelpunkt stand, der Station „Offen sein“, bei der ein Flaschenöffner aus Holz fertiggestellt wurde, der Station „Brief“, bei der die Firmlinge und PatInnen schriftlich tätig wurden, der Station „Gips“ (betreut von Petra und Johanna Raid), bei der die Verbundenheit durch „Vernabelt-Sein“ gezeigt wurde bis zur Station „Rettung“, bei der es um Einblicke in das Aufspüren von Menschen, aber auch um das „Sich-aufeinander-verlassen-können“ ging (betreut von Jürgen Egger und Markus Meusburger).

Im Anschluss feierten wir die Paten-Pasta-Party, die Hilde Hohenegg, Gabi Küer, Marita Bilgeri und Sybille Fink durch die ausgezeichneten Nudeln, Saucen und das sehr beliebte Tiramisu ermöglicht haben.

Ein großes Danke an alle, die ihre Zeit ehrenamtlich zur Verfügung gestellt haben – auch für das Essen „durften“ wir nichts bezahlen. DANKE!



Die Fotos zeigen, dass wir einen gelungenen, gemütlichen, interessanten, lustigen,... Nachmittag verbringen durften. Schön, dass so viele Firmlinge mit ihren PatInnen dabei waren!

Für das Firmteam

Margit Willi

Einschreibfeier unserer Firmlinge



Nach dem 3-tägigen Startwochenende im September 2015 im Salvatorkolleg stand am 2. Adventssonntag das nächste Ereignis für unsere Firmlinge an.

Während des Gottesdienstes durften sich unsere 12 Firmlinge ihrer Pfarrgemeinde vorstellen. Mit dem Thema: BEGEISTERT SEIN entschlossen sie sich den Firmweg weiter zu gehen und somit ihre Begabungen in die Gemeinschaft einzubringen.

Die Firmlinge stellten sich nach der Predigt mit ihrem Namen und der Sache, für die sie begeistert sind, vor. Besiegelt wurde dies mit dem Eintrag in das Firmbuch. In einer der Kirchennischen wurde eine große Leinwand mit dem „Firm-Logo“ angebracht, auf die jeder Firmling sein/ihr Foto hängen durfte. Die Einschreibfeier wurde mit folgenden Gedanken beendet:

Spürt die Begeisterung in euch,
entdeckt eure Fähigkeiten und
geht mit Interesse und Leidenschaft daran,
eure Begabungen zum Wohle der Menschen,
mit denen ihr zu tun habt, einzusetzen.

Es war eine gelungene Einschreibfeier mit viel BeGEISTerung, verbunden mit Elementen aus dem Kinderliturgiekreis von „Vater Martin“ und dem Mitfeiern der ganzen Pfarrgemeinde von Lingenau.



Für das Firmteam

Petra Winder

Jahr der Barmherzigkeit

Papst Franziskus hat am 11. April 2015 offiziell ein Heiliges Jahr der katholischen Kirche ausgerufen. Das "außerordentliche Jubiläum der Barmherzigkeit" begann am 08. Dezember 2015 und endet am 20. November 2016.

Wir haben bereits im Weihnachtspfarrbrief die 7 neuen Werke der Barmherzigkeit vorgestellt, wie sie vom Erfurter Bischof Joachim Wanke formuliert und in die heutige Zeit übersetzt wurden:

Ich sage dir: du gehörst dazu	Ich teile mit dir
Ich höre dir zu	Ich besuche dich
Ich rede gut über dich	Ich bete für dich
Ich gehe ein Stück mit dir	

Sie können uns eine Anleitung sein, uns selbst kritisch zu fragen, was denn unser Beitrag sein kann, das Zeugnis der Gläubigen stärker und wirkungsvoller zu machen, wie es Papst Franziskus in der Verkündigungsbulle formuliert hat.

Lassen wir uns durch diese Gedanken herausfordern, um da und dort einen ersten kleinen Schritt zu machen: in unseren Familien, in unserer Pfarrgemeinde, an unseren Arbeitsplätzen, gegenüber jenen Menschen, die bei uns Schutz und Sicherheit suchen...

Ich höre dir zu



„Eine oft gehörte und geäußerte Bitte lautet: „Hab doch einmal Zeit für mich!“ „Ich bin so allein!“, „Niemand hört mir zu!“ Die Hektik des modernen Lebens, die Ökonomisierung der Pflege- und Sozialleistungen zwingt zu möglichst schnellem und effektivem Handeln. Es fehlt oft gegen den Willen der Hilfeleistenden

die Zeit, einem anderen einfach einmal zuzuhören. Zeit haben, zuhören zu können, ein Werk der Barmherzigkeit, ist paradoxerweise im Zeitalter technisch perfekter, hochmoderner Kommunikation so dringlich wie nie zuvor!“

Zusage Gottes an uns:

- „Rede Herr, wir hören, denn du hast Worte ewigen Lebens.“ (Joh 6,68)
- „Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt. Ich werde euch Ruhe verschaffen.“ (Mt 11,28)

Ich rede gut über dich



„Jeder hat das schon selbst erfahren: In einem Gespräch, einer Sitzung, einer Besprechung da gibt es Leute, die zunächst einmal das Gute und Positive am anderen, an einem Sachverhalt, an einer Herausforderung sehen. Natürlich: Man muss auch manchmal den Finger auf Wunden

legen, Kritik üben und Widerstand anmelden. Was heute freilich oft fehlt, ist die Hochschätzung des anderen, ein grundsätzliches Wohlwollen für ihn und seine Anliegen und die Achtung der Person. Gut über den anderen reden, ob nicht auch Kirchenkritiker manchmal barmherzig sein können?“

Zusage Gottes an uns:

- „Und Gott sah alles an, was er gemacht hatte: es war sehr gut.“ (Gen 1,31)
- „Du bist mein geliebtes Kind, an dir habe ich Gefallen gefunden.“ (Mk 1,11)
- Weil du ja zu mir sagst

Ich gehe ein Stück mit dir



„Vielen ist mit einem guten Rat allein nicht geholfen. Es bedarf in der komplizierten Welt von heute oft einer Anfangshilfe, gleichsam eines Mitgehens der ersten Schritte, bis der andere Mut und Kraft hat, allein weiterzugehen. Das Signal dieses Werkes der Barmherzigkeit lautet: „Du schaffst

das! Komm, ich helfe dir beim Anfangen!“ Unsere Sozialarbeiter wissen, wovon ich rede, aber es geht hier nicht nur um soziale Hilfestellung. Es geht um Menschen, bei denen vielleicht der Wunsch da ist, Gott zu suchen. Sie brauchen Menschen, die ihnen Rede und Antwort stehen und die ein Stück des möglichen Glaubensweges mit ihnen mitgehen.“

Zusage von Gott her:

- „Der Herr wird dich immer führen, auch im dürren Land macht er dich satt und stärkt deine Glieder.“ (Jes 58,11)
- „Befiehl dem Herrn deine Wege und vertrau auf ihn, er wird es Fügen.“ (Psalm 37,5)
- „Denn er befiehlt seinen Engeln, dich zu behüten auf all deinen Wegen.“ (Psalm 91,11)

Ich teile mit dir



„Es wird auch in Zukunft keine vollkommene Gerechtigkeit auf Erden geben. Es braucht Hilfe für jene, die sich selbst nicht helfen können. Das Teilen von Geld und Gaben, von Möglichkeiten und Chancen wird in einer Welt noch so perfekter Fürsorge notwendig bleiben.

Ebenso gewinnt die alte Spruchweisheit gerade angesichts wachsender gesellschaftlicher Anonymität neues Gewicht: „Geteiltes Leid ist halbes Leid, geteilte Freude ist doppelte Freude!““

Zusage von Gott her:

- „Denn ich bin bei dir.“ (Jes 43, 1-7)
- „Mein Kind, du bist immer bei mir, und alles, was mein ist, ist auch dein. Aber jetzt müssen wir uns doch freuen und ein Fest feiern.“ (Lk 15,1-32)

Ich besuche dich



„Meine Erfahrung ist: Den anderen in seinem Zuhause aufsuchen ist besser, als darauf warten, dass er zu mir kommt. Der Besuch schafft Gemeinschaft. Er holt den anderen dort ab, wo er sich sicher und stark fühlt. Die Besuchskultur in unseren Pfarrgemeinden ist sehr

kostbar. Lassen wir sie nicht abreißen! Gehen wir auch auf jene zu, die nicht zu uns gehören. Sie gehören Gott, das sollte uns genügen.“

Zusage von Gott her:

- „Gepriesen sei der Herr, der Gott Israels! Denn er hat sein Volk besucht und ihm Erlösung geschaffen.“ (Lk 1,68-79)
- „Sei begrüßt du Begnadete, der Herr ist mit dir!“ (Lk 1,28)
- „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ (Mt 18,20)

Ich bete für dich



„Wer für andere betet, schaut auf sie mit anderen Augen. Er begegnet ihnen anders. Auch Nichtchristen sind dankbar, wenn für sie gebetet wird. Ein Ort in der Stadt, im Dorf, wo regelmäßig und stellvertretend alle Bewohner in das fürbittende Gebet eingeschlossen werden,

die Lebenden und die Toten—das ist ein Segen. Sag es als Mutter, als Vater, als Kind, deinem Enkelkind: Ich bete für dich! Tun wir es füreinander, gerade dort, wo es Spannungen gibt, wo Beziehungen brüchig werden, wo Worte nichts mehr ausrichten. Gottes Barmherzigkeit ist größer als unsere Ratlosigkeit und Trauer.“

Zusage von Gott her:

- „Bittet, dann wird euch gegeben; sucht, dann werdet ihr finden.“ (Mt 7,7)
- „Alles, was zwei von euch auf Erden gemeinsam erbitten, werden sie von meinem himmlischen Vater erhalten.“ (Mt 18,19)

Quelle: <http://www.kath-kirche-vorarlberg.at/themen/jahr-der-barmherzigkeit/sieben-neue-werke-der-barmherzigkeit>

Ein konkretes Werk der Barmherzigkeit: Ich begleite dich.

Vor mehr als einem Jahr kamen die ersten zehn Männer aus den Kriegsgebieten des Nahen Ostens und Afrikas zu uns. Inzwischen lebt schon die „zweite Generation“ von Menschen, die ihre Heimat verlassen mussten, bei uns in Lingenau. Drei Familien und ein Mann mit Bleibeberechtigung haben in unserem Ort ein Zuhause gefunden.

Die Männer im ehemaligen Kaplanhaus können noch nicht aufatmen. Ihre Asylverfahren sind entweder noch nicht entschieden oder sie warten noch auf ihre Einvernahme. Umso erstaunlicher ist es, zu erleben, mit welcher Offenheit und Freundlichkeit uns diese Männer begegnen. Sie sind sehr an Kontakten und Begegnungen mit uns Lingenauerinnen und Lingenauern interessiert, auch wenn die schwer zu lernende deutsche Sprache für viele von ihnen noch ein Hindernis darstellt.



Begegnung beim Suppentag

Zur Förderung der gegenseitigen Begegnung möchten wir euch alle herzlich einladen, im Rahmen des diesjährigen Suppentages am Palmsonntag am 20. März 2016 unsere Mitmenschen aus dem Haus der Caritas besser kennen zu lernen. Wir wollen die Männer und die inzwischen bei uns wohnenden Familien kurz vorstellen und Begegnung ermöglichen.

Gemeinde und Pfarre suchen Patinnen und Paten

Diesem Pfarrbrief liegt der Infofalter der Gemeinde bei, in dem über eine freiwillige Patenschaft für diese Menschen in Not informiert und dafür geworben wird (Ergänzung zum beigelegten Folder: ab 01. April wird Elke Beck die Koordinationsaufgabe von Maria Hagspiel übernehmen). Ohne die Unterstützung vieler aus unserem Dorf wird eine gute Integration nicht gelingen. Aus eigener Erfahrung können wir sagen, dass so eine Patenschaft für alle Beteiligten zur Bereicherung werden kann. Die Asylwerber freuen sich sehr über den regelmäßigen Kontakt und die Unterstützung. Wir lernen Menschen aus fremden Ländern kennen und können ihnen helfen, sich in einem fremden Land besser und schneller zurechtzufinden.



Dabei kann uns eine österliche Verwandlung geschenkt werden: Wir begegnen konkreten Menschen mit ihren Sorgen und Freuden, ihren Ängsten und Hoffnungen, nicht mehr Asylwerbern oder Flüchtlingen, die anonym bleiben und Ängste wecken. Die Bereicherung durch die Übernahme einer Patenschaft ist mehr, als mit Worten ausgedrückt werden kann: Nächstenliebe wird konkret gelebt und erfahren, ein geschenktes Wir und Miteinander wird möglich. – Ich begleite dich!

Ruth und Thomas Berger-Holz knecht

Einladung zum Suppentag



Am Palmsonntag laden wir nach der Messfeier ab ca. 11.00 Uhr wieder zum traditionellen Suppentag in den Wäldersaal ein.

Das gemeinsame Mahl ermöglicht einerseits Kontakt und Kommunikation (dieses Mal besonders auch mit den Asylwerbern, die mit uns in Lingenau wohnen), beinhaltet aber auch den

Aspekt des Teilens. Wir möchten heuer mit einem Teil des Erlöses die Familie Jochum aus Hörbranz unterstützen, die durch einen Unfall ihren Vater verloren hat. Weiters werden die Ministrantinnen und Ministranten unterstützt, die heuer nach Rom fahren.

Gleichzeitig möchten wir uns bereits jetzt bei allen bedanken, die durch ihre Unterstützung und Mithilfe den Suppentag erst möglich machen. Ein herzliches Vergelt's Gott!

Wir freuen uns auf euren Besuch!

Neugestaltung unserer Pfarrkirche—Information zum Stand der Finanzierung



Am 1. Adventsonntag 2010 durften wir in unsere neu gestaltete Pfarrkirche einziehen und die Altarweihe feiern. Am 08. Dezember 2012 wurde die Neugestaltung durch die Orgelweihe komplettiert. Viele haben in unterschiedlichster Weise zum

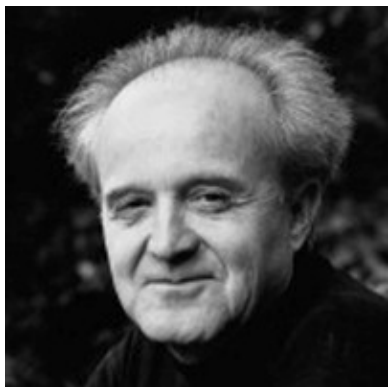
Gelingen beigetragen. Auch in den letzten Jahren durften wir auf eure Unterstützung vertrauen, sodass wir euch mitteilen dürfen, dass die noch offenen Kredite fast zur Gänze getilgt sind. Wir werden deshalb noch drei Mal ein Kirchenopfer für die Neugestaltung unserer Pfarrkirche einheben und im Rahmen des Orgelkonzertes (siehe nächste Seite) am 25. Juni und eines Pfarrcafés am Patroziniumsfest am 26. Juni 2016 den Abschluss feiern.

Es ist uns ein Anliegen, allen, die die Neugestaltung unserer Pfarrkirche, in welcher Form auch immer, unterstützt haben, ein herzliches Vergelt's Gott zu sagen.

Möge unsere Pfarrkirche immer wieder neu zu einem Ort der Begegnung werden: der Begegnung mit anderen Menschen, der Begegnung mit mir selber, der Begegnung mit der Frohen Botschaft, der Begegnung mit Gott!

Für den Bauausschuss
Markus Vögel

Orgelkonzert aus der Reihe „Klang-Sprache“
am Samstag, den 25. Juni 2016 um 19.30 Uhr



Hans Eugen Frischknecht spielt Barockwerke von Juan Cabanilles, Johann Sebastian Bach und Dietrich Buxtehude sowie eine moderne Eigenkomposition. Die Texte machen Lebensbilder aus dem Europa des 17. Jahrhunderts sichtbar. Es war eine Zeit der geistigen und politischen Umbrüche: der Dreißigjährige Krieg, Pestseuchen, aber auch religiöse

und musikalische Aufbrüche zeugen von einer spannenden Zeit, in der die Grundlagen für die Moderne gelegt wurden. Wir laden herzlich dazu ein!

Programm:

Juan Cabanilles (1644 – 1712):

Paseo

Tiento de falsas

Toccata in C-dur

Hans Eugen Frischknecht (*1939):

Orgelskizzen (7 kurze Stücke)

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750):

Pastorella

Dietrich Buxtehude (1637 – 1707):

Toccata und Fugen in F-dur BuxWV 156

Chronik

Durch die Taufe wurden in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen:



13.12.2015

Valeria Nenning, Kurzen 444

13.12.2015

Katharina Schwärzler, Eschach 3

13.12.2015

Noah Sohm, Branden 105

17.01.2016

Elisa Hagspiel, Kaltschmidskurzen 451

Das Sakrament der Ehe haben sich gespendet:



22.01.2016

Sandra Kutzer und Thomas Alfare, Dornbirn

Durch den Tod ist uns in die Ewigkeit vorausgegangen am:

04.11.2015

Dr. Bruno Marte (Jg. 1944), Paris, Urnenbeisetzung in
Lingenau



22.01.2016

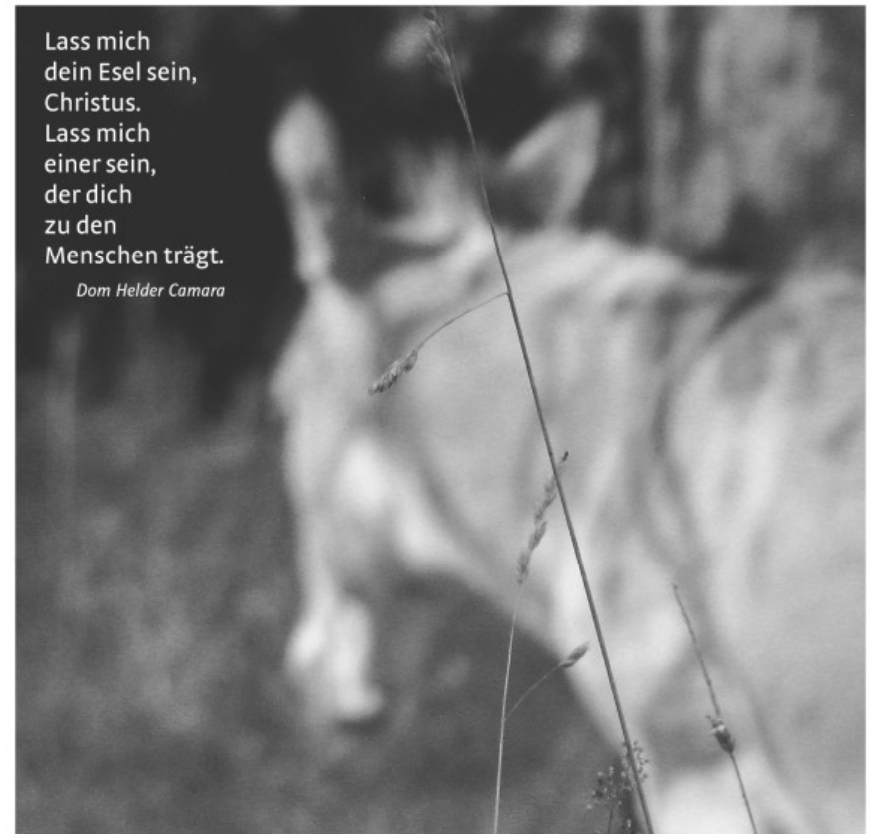
Maria Irma Hagspiel (Jg. 1928), Bühl 188

Auflösung der Rätsel:

Seite 14: Lösung: ESSIG, EVANGELIEN, FOLTER, GETHSEMANE, HERODES, ECCEHOMO, INRI, JERUSALEM, JUDAS, JUDEN, KARFREITAG, KREUZIGUNG, MARIA, MISSION, OELBERG, PASSALAMM, PESSACH, PETRUS, PIETA, RAEUBER, ROEMER, TEMPEL, THOMAS, VORHANG

Seite 15: Lösung: 1. Brunnen, 2. Smog, 3. Beil, 4. Praerie, 5. Brombeere, 6. Blume, 7. Nagelfeile, 8. Enzian, 9. entzwei, 10. Efeu, 11. Brot, 12. Feuer, 13. Ufo, 14. Made, 15. U-Boot

Foto: Tillmann



Impressum:

Herausgeber: Katholisches Pfarramt Hl. Johannes der Täufer, Hof 19, A-6951 Lingenau
Öffnungszeiten des Pfarrbüros: Montag 17.00—19.00 Uhr, Donnerstag 8.30—10.30 Uhr;
Pfarrer Noby: Mittwoch nach dem Gottesdienst bis 10:00 Uhr
Für den Inhalt verantwortlich: Noby Acharuparambil, BA, Pfarrmoderator
Redaktion und Layout: Helene und Markus Vögel
Ausgabe 01/2016

Zugestellt durch post.at